

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun
Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden
Band: 64 (2002-2003)
Heft: 3: Berufsberatung für Lehrpersonen

Artikel: Erwartungen an die Schule aus der Sicht von "Schule & Elternhaus"
Autor: Casanova, Ursula
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-357460>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erwartungen an die Schule aus der Sicht von «Schule & Elternhaus»

Ursula Casanova, Präsidentin Schule & Elternhaus GR

Ursula Casanova

Mutter und Hausfrau

Präsidentin

Schule & Elternhaus GR



Bei meinen Vorbereitungen zur Frage: «Was erwartet «Schule & Elternhaus» (S&E) von einer Lehrperson?» habe ich bemerkt, wie schwierig es ist, meine Ansicht als Mutter, Schultherapeutin (also auch Lehrperson) und ehemalige Schulrätin nicht zu sehr in die folgenden Einführungen einfließen zu lassen.

Was erwartet S&E von einer Lehrperson?

Wie stellen wir uns «unsere Lehrperson» vor?

- fachliche Kompetenz
- erzieherische Fähigkeiten
- Einfühlungsvermögen
- Toleranz
- Kreativität
- Humor
- Zusammenarbeit mit den Eltern

Ich möchte hier nur auf eine Eigenschaft näher eingehen, die wir von S&E als sehr wichtig erachten:

die Zusammenarbeit mit den Eltern.

Die Schule ist primär für die Bildung und die Eltern für die Erziehung der Kinder zuständig. Der Erziehungs- und Bildungsauftrag lässt sich jedoch nicht trennen. Eine gute Schule bedingt eine partnerschaftliche konstruktive Zusammenarbeit Schule und Elternhaus, die auf gegenseitigem Vertrauen und Wertschätzung basiert.

Unsere gesellschaftliche Umwelt und unsere Lebensformen haben zusätzliche neue Aufgaben entstehen lassen. Viele Aufgaben werden der Schule, der Lehrperson zugeschoben. Die Schule soll Medienerziehung, Umwelterziehung, Verkehrserziehung «machen» soll Sexualerziehung und Aidsprävention «machen» soll Gewalt- und Drogenprävention «machen» usw. Die Schule soll «machen». Kann sie allein die Probleme lösen? Wohl nicht! Gemeinsam sind S&E, Lehrperson und Eltern stärker.

Die Abwehr gegen zusätzliche Anforderungen wächst. Dies gilt nicht nur für die Eltern, sondern auch für die Lehrperson.

Der Bildungsauftrag der Lehrerschaft ist anspruchsvoll. Bringt nun Zusammenarbeit mit den Eltern nur zusätzliche Belastung?

Im Gegenteil: wir müssen uns klar sein, dass Schule nur zusammen mit den Eltern Erfolg haben kann. Bildung und Erziehung können nicht getrennt werden.

Die Eltern haben ein Anrecht auf Informationen. Die Schule muss ihre Grundsätze nach aussen tragen, sie muss sich öffnen, muss transparenter werden.

Wie kann «unsere Lehrperson» Elternkontakt pflegen?

Lehrer-Eltern-Gespräche

- nicht erst bei Problemen
- Wie lernt unser Kind?
- Wie können wir helfen?

Elternabende

- Wie vermittele ich als Lehrperson Wissen?
- Neue Lehrmethoden vorstellen
- Informationen, Schulalltag, Programm
- Probleme besprechen, gemeinsame Lösungen suchen, z. B. Gewalt auf dem Schulplatz, in der Schule

Schulprojekte

- Eltern miteinbeziehen
- Eltern, die sich angesprochen fühlen, sind weniger schwierig und sind zur konstruktiven Mitarbeit bereit

Sprechstunden

Tag der offenen Tür

Schul-Zmorge

Übertrittsgespräche

gfb

Wir wünschen uns...

... eine Lehrperson, die eine konstruktive Zusammenarbeit mit den Eltern sucht und lebt.

... eine Lehrperson, die versucht, ein Vertrauensverhältnis zum Elternhaus aufzubauen – kann nicht von heute auf morgen geschehen.

... eine Lehrperson, die die Eltern als Partner und nicht als Bittsteller behandelt.